

Bericht über die Turnprüfung bei der Rekrutierung 1905.

Dem schweiz. Militärdepartement vorgelegt vom eidg. statistischen Bureau.

Die Forderung, es möchte bei Rekrutierungen neben dem intellektuellen Bildungsstande auch die physische Leistungsfähigkeit der ins dienstpflichtige Alter tretenden Jungmannschaft festgestellt werden, ist nicht neu. Schon im Jahre 1881 beschloss der schweiz. Turnlehrerverein, dahin zu wirken, dass das Turnen in die Rekrutenprüfung einbezogen werde. Die zuständige Behörde anerkannte die Berechtigung dieser Forderung, fand jedoch, es sei richtiger, mit der Verwirklichung derselben zuzuwarten, bis sich die pädagogische Prüfung eingelebt habe. Damit war die Angelegenheit für lange Zeit erledigt. Erst zwei Jahrzehnte später (im Jahre 1900) wurde in einer Eingabe der eidg. Turnkommission an das schweiz. Militärdepartement auf jenen Entscheid hingewiesen und betont, wie wünschenswert es wäre, die sanitarische Untersuchung durch eine Prüfung der physischen Leistungsfähigkeit der Stellungspflichtigen zu ergänzen. Der Vorschlag wurde den Amtsstellen, die mit der Aushebung betraut sind, zur Prüfung unterbreitet, von diesen aber in Mehrheit abschlägig beurteilt. Die ablehnende Haltung der Aushebungsgesellschaften (die damit begründet war, dass die Neuerung in ihren Zielen und Wirkungen zu wenig abgeklärt sei und Anstoss erregen könnte, dass sie bedeutende Mehrkosten verursachen und das Aushebungsgeschäft komplizieren würde) veranlassten jedoch das Militärdepartement, der Anregung vorläufig keine weitere Folge zu geben, sondern eine weitere Abklärung der Ansichten abzuwarten. Die Angelegenheit kam denn auch nicht zur Ruhe. Die Abgeordnetenversammlung des eidg. Turnvereins beschloss im Gegenteil, sie energisch zu verfolgen, und die Offiziersgesellschaften der Kantone Zürich und Bern schlossen sich den Bestrebungen der Turnerschaft an. Im Auftrage jener Versammlung richtete dann das Zentralkomitee des Turnvereins, unterstützt vom Vorstand des schweiz. Turnlehrervereins und im Einverständnis mit den Vorständen des schweiz. Offiziers- und Unteroffiziersvereins im Dezember 1902 an den Bundesrat zu Handen des Militärdepartements das neue Gesuch, die Frage der Prüfung der physischen Leistungsfähigkeit der Stellungspflichtigen in Wiedererwägung zu ziehen. Dieses eingehend begründete Gesuch enthielt nicht nur wesentlich modifizierte Forderungen, sondern auch bestimmte Vorschläge über die Art der Durchführung der Prüfung. Die Eingabe führte zum Ziel. Das

Militärdepartement beschloss, die gewünschte Prüfung bei der Rekrutierung im Jahre 1904 zunächst in jedem Divisionskreise an je 5 Orten und Tagen vornehmen zu lassen und im Jahre 1905 wurde sie versuchsweise auf die gesamte stellungspflichtige Mannschaft ausgedehnt.

Die Berechtigung der Turnprüfung ist unverkennbar. In Artikel 81 der Militärorganisation vom 13. Wintermonat 1874 wird vgeschrieben:

„Die Kantone sorgen dafür, dass die männliche Jugend vom 10. Altersjahr bis zum Austritt aus der Primarschule, dieselbe mag letztere besuchen oder nicht, durch einen angemessenen Turnunterricht auf den Militärdienst vorbereitet werde.“

„Die Kantone sorgen ferner dafür, dass der zum Militärdienst vorbereitende Turnunterricht allen Jünglingen vom Austritt aus der Schule bis zum 20. Altersjahr erteilt werde. Für die zwei ältesten Jahrgänge können vom Bunde auch Schiessübungen angeordnet werden.“

Wie man sich nun durch die pädagogische Prüfung über den Primarunterricht zu orientieren sucht, soll die Prüfung der physischen Leistungsfähigkeit ein Bild vom Stande des Turnunterrichtes verschaffen. Eine allseitige Erziehung unserer Jugend liegt ebenso sehr im Interesse der Volksgesundheit als der Wehrfähigkeit. Während man aber der intellektuellen Ausbildung überall die grösste Aufmerksamkeit schenkt, wird die körperliche Ausbildung trotz aller Vorschriften noch heute vielerorts vernachlässigt. Welch mächtigen Einfluss die pädagogischen Rekrutenprüfungen auf die Entwicklung des Volksschulwesens sämtlicher Kantone ausgeübt haben, ist bekannt und kommt in den Ergebnissen der Prüfungen deutlich genug zum Ausdruck. In gleicher Weise wird auch die Turnprüfung die Aufmerksamkeit der Behörden und der Bevölkerung auf die Notwendigkeit einer zielbewussten physischen Ausbildung der Jugend hinlenken und dieselbe fördern.

Wie aus der nachstehenden Instruktion ersichtlich ist, erstreckte sich die Turnprüfung auf 3 Übungen: Weitsprung, Heben und Schnellauf. Für die Auswahl der Übungen waren 3 Momente ausschlaggebend: Sie mussten in allen Verhältnissen ausführbar sein und in kürzester Zeit ein zuverlässiges Urteil über die Ausdauer, Kraft und Gewandtheit der Stellungspflichtigen gestatten. Dass die Übungen keine blosse Spielerei darstellen, zeigen die Resultate der Prüfung zur Genüge.

Instruktion für die Prüfung der physischen Leistungsfähigkeit der Stellungspflichtigen bei der Rekrutierung im Jahre 1905.

(Vom 20. Mai 1905.)

Art. 1. Bei Anlass der Rekrutierung im Jahre 1905 wird versuchsweise eine Prüfung der physischen Leistungsfähigkeit der stellungspflichtigen Mannschaft vorgenommen.

Art. 2. Dieser Prüfung haben sich alle Stellungspflichtigen zu unterziehen, welche die pädagogische Prüfung zu bestehen haben, ausgenommen diejenigen, welche infolge eines äusserlich sichtbaren Konstitutionsfehlers oder gemäss Weisung der sanitarischen Untersuchungskommission davon dispensiert werden müssen.

Art. 3. Kein Rekrut darf zu der physischen Prüfung zugelassen werden, bevor er die sanitarische Untersuchung passiert hat. Von der physischen Prüfung dispensierte Rekruten (Art. 2) sind durch die sanitarische Untersuchungskommission mit einem Ausweis zu versehen, welcher den Dispensationsgrund enthält und dem turnerischen Experten abzugeben ist.

Art. 4. Die Prüfung erstreckt sich auf einen Weitsprung, das Heben eines Hantels und einen Schnellauf.

a) Der Weitsprung ist mit beliebigem Anlauf und Aufsprung ohne Sprungbrett von deutlich markierter Aufsprungstelle aus auf weichen event. Rasenboden auszuführen. Die Sprungweite vom Sprungmal bis zum Aufschlag der Absätze wird gemessen und eingetragen.

b) Das Heben eines Hantels von 17 kg. Gewicht geschieht in mässiger Grätschstellung langsam vom Boden zur Hochhalte mit hierauf folgendem langsamen Senken viermal mit dem einen und sofort viermal mit dem andern Arme. Es wird notiert, wie oft der Hantel links und rechts gehoben wurde.

c) Der Schnellauf ist auf nicht schlüpferigem Boden längs einer geraden möglichst horizontalen Strecke von 80 m. vorzunehmen. Die zum Durchlaufen dieser Distanz erforderliche Zeit wird mit Stecher-Uhr gemessen und in Sekunden eingetragen.

Die Wiederholung einer der unter a), b), c) genannten Übungen ist unstatthaft.

Alle Übungen sind im gewöhnlichen Schuhwerk auszuführen. Der Rock darf hierzu ausgezogen werden.

Art. 5. Die Leistungen und allfällige Bemerkungen sind für jeden Stellungspflichtigen in ein besonderes Formular zu notieren und nachher in einer Tabelle zusammenzustellen.

Die Einzelblätter sind für jeden Aushebungsort fortlaufend zu numerieren.

Art. 6. Zur Vornahme der physischen Prüfung erkennt das schweiz. Militärdepartement für jeden Divisionskreis die erforderlichen Experten und Sekretäre.

Dieselben haben sich über den Zeitraum ihrer Tätigkeit mit dem Aushebungs-Offizier zu verständigen.

Art. 7. Der Experte bezeichnet in Verbindung mit dem Aushebungs-Offizier den Übungsraum, leitet die Prüfung und beurteilt die Leistungen.

Der Sekretär ist der Gehilfe des Experten und besorgt die schriftlichen Arbeiten.

Die Experten und Sekretäre verrichten ihre Aufgabe in Zivilkleidung.

Art. 8. Die Tabellen und Einzelblätter sind täglich einem in jedem Divisionskreis für deren Empfang bezeichneten Experten zuzusenden.

Dieser erstattet innerhalb Monatsfrist nach dem letzten Rekrutierungstag über den Verlauf der Turnübungen Bericht nach Formular an das schweiz. Militärdepartement unter Beilage der Tabellen und Einzelblätter.

Art. 9. Die statistische Verwertung der Prüfergebnisse ist Aufgabe des eidg. statistischen Bureaus.

Art. 10. Die Experten und Sekretäre beziehen die nämlichen Entschädigungen wie diejenigen der pädagogischen Prüfung.

Bern, den 20. Mai 1905.

Schweiz. Militärdepartement:
Müller.

Als Erhebungsformular diente folgende Zählkarte:

I. Personelles.

1. Geschlechts- (Familien-) name:
Vor- (Tauf-) name:
2. Heimats- (Bürger-) ort: Kanton:
3. Geburtsjahr: 18.....
4. Wohnort: Kanton:
5. Beruf:
6. Zuletzt besuchte Primarschule:
Allfällige besuchte höhere Schule:
7. Haben Sie in der Schule regelmässig Turnunterricht genossen? (Ja oder Nein)
8. Treiben Sie in irgend einem Vereine körperliche Übungen? (Ja oder Nein)
Wenn ja, in welchem Vereine?
und wie lange?
9. Haben Sie am militärischen Vorunterricht teilgenommen? (Ja oder Nein)
Wenn ja, wo?
und wie lange?

II. Turnerische Leistung.

1. Weitsprung: m.
2. Heben: Links mal, rechts mal.
3. Schnellauf: Sekunden.

Dispensationsgründe:

III. Sanitarische Verfügung.

Diensttauglich.* — Zurückgestellt.* — Untauglich.*

N.B. Das Zutreffende, mit einem * versehene Wort, ist zu unterstreichen.

Wie alle *erstmaligen* statistischen Aufnahmen, war auch diese Erhebung nicht einwandfrei.

Der schwerwiegendste Mangel war der, dass die Kontrollnummern, unter welchen die Rekruten bei der pädagogischen Prüfung einerseits und der Turnprüfung anderseits zur Eintragung gelangten, nicht übereinstimmten. Viele Lücken bei Frage 6 hätten ausgefüllt werden können, wenn es möglich gewesen wäre, die Karten beider Erhebungen miteinander zu vergleichen. So war aber, da die Zählkarten der pädagogischen Prüfung die Namen der Geprüften nicht enthalten, jeder Vergleich unmöglich. Nach Artikel 2 der Instruktion haben sich der Turnprüfung zu unterziehen, alle Stellungspflichtigen, welche die pädagogische Prüfung zu bestehen haben, ausgenommen diejenigen, welche infolge eines äusserlich sichtbaren Konstitutionsfehlers oder gemäss Weisung der sanitarischen Untersuchungskommission davon dispensiert werden müssen. Die Gesamtzahl der pädagogisch Geprüften müsste daher der Summe der Zahlen der turnerisch Geprüften und der vom Turnunterricht Dispensierten entsprechen. Dies ist jedoch, wie nachstende Zusammenstellung zeigt, nicht der Fall.

	Zahl der Rekruten	
	Pädag. Prüfung	Turnprüfung
Geprüfte	27,196	26,277
Dispensierte	543	1,139
<i>Total</i>	27,739	27,416

Woher die Differenz röhrt, haben wir nicht ermitteln können, weil eben ein Vergleich der Zählkarten beider Erhebungen unmöglich war.

Die Klassifikation der Leistungen wurde nach Vorschrift der Turnkommission wie folgt vorgenommen:

Note	Weitsprung	Heben 17 kg. Gewicht links u. rechts zusammen	Schnellauf 80 m. Distanz
Gut (1) . . .	3.5 m. u. mehr	8 mal	In höchst 11.9 Sek.
Mittelmässig (2)	2.5 bis 3.4 m.	5—7 mal	In 12.0 bis 13.9 Sek.
Schwach (3) .	Bis 2.4 m.	Bis 4 mal	In 14 Sek. u. mehr

Vielelleicht wäre es zweckmässig, wenn in Zukunft auf den Zählkarten statt der Leistungen die *Noten* eingetragen würden. Die Bearbeitung würde dadurch erleichtert. Auch dürfte es sich empfehlen, eine etwas weitergehende Spezifikation der Noten einzuführen. Die Grenzwerte der Leistungen scheinen uns bei 3 Noten etwas weit auseinander zu liegen.

In der früher erwähnten Eingabe des eidgenössischen Turnvereins und des schweizerischen Turnlehrervereins vom Dezember 1902 waren für jede Übung 5 Noten vorgesehen und diese Klassifikation würde die Prüfungsergebnisse deutlicher veranschaulichen.

Die Grundzahlen der Erhebung sind folgende:

Totalzahl der Rekruten, welche sich zur

Turnprüfung stellten 27,416

Davon wurden von der Turnprüfung ganz oder teilweise dispensiert 1,139

Totalzahl der Geprüften 26,277

Die Verteilung der Gesamtzahl der Geprüften nach den Leistungen ist folgende:

Zahl der Geprüften mit	Weitsprung	Heben	Schnellauf
Note 1 (gut)	3,545	14,879	2,295
" 2 (mittelmässig)	15,792	3,904	12,262
" 3 (schwach)	6,940	7,494	11,720
<i>Total</i>	26,277	26,277	26,277

Die Resultate der Prüfung sind somit keine glänzenden. Die durchschnittliche Notensumme beläuft sich auf 6.21; für die einzelnen Übungen ergaben sich folgende Durchschnittsnoten:

Weitsprung: Heben: Schnellauf:
2.1 1.7 2.4

Das prozentuale Verhältnis der Leistungen ist folgendes:

Von je 100 Geprüften hatten die Note									
1	2	3	1	2	3	1	2	3	
im Weitsprung			im Heben			im Schnellauf			
14	60	26	57	15	28	9	47	44	

Schwache Leistungen ergaben sich somit vor allem im Schnellauf, während beim Heben, wo die Körperfraft die fehlende Übung einigermassen zu ersetzen vermag, weitaus die besten Ergebnisse erzielt wurden; Beweis genug, dass die nötige Vorbildung fehlt.

Dies lässt sich auch direkt aus Tabelle 1 nachweisen.

Von je 100 Rekruten hatten, wie diese Übersicht zeigt,

- a) einem Turnverein angehört 11
- b) einem Sportverein angehört 3
- c) den militärischen Vorunterricht mitgemacht . 16
- d) nur in der Schule geturnt 46
- e) keinerlei körperliche Übungen getrieben . . 28

Die Ergebnisse der Turnprüfung bei der Rekrutierung im Herbst 1905.

Tabelle I.

Nach der Vorbildung der Geprüften.

Vorbildung der Geprüften	Zahl der Geprüften	Absolute Zahlen										Durchschnittsergebnisse			Durchschnittliche Notensumme	
		Verteilung der Gesamtzahl der Geprüften nach den Leistungen										Durchschnittsnote im				
		im Weitsprung			im Heben (17 Kg. Gewicht links und rechts zusammen)			im Schnellauf (80 Meter in ... Sekunden)								
		1 gut 8,8 Meter und mehr	2 mittelmässig 2,8 bis 3,4 Meter	3 schwach bis 2,4 Meter	1 gut 8mal	2 mittelmässig 6—7mal	3 schwach 4mal	1 gut 11,8 Sekunden und weniger	2 mittelmässig 12—18,8 Sekunden	3 schwach 18 Sekunden und mehr	Weit- sprung	Heben	Schnell- lauf			
I. Rekruten ohne jeglichen turnerischen Unterricht in der Schule und ohne körperliche Übungen in einem Verein	7,406	322	3,991	3,098	3,486	1,183	2,737	281	2,864	4,261	2.37	1.90	2.54	6.81		
II. Nur mit Turnunterricht in der Schule	12,029	1,814	7,558	8,157	6,576	1,846	3,607	832	5,511	5,686	2.16	1.76	2.40	6.81		
III. a) Nur körperliche Übungen in einem Turnverein	301	70	194	87	241	25	35	65	175	61	1.80	1.80	1.97	5.25		
b) Nur körperliche Übungen in einem Sportverein	65	17	39	9	86	10	19	19	34	12						
IV. Nur mit militärischem Vorunterricht	407	46	282	79	208	57	142	28	220	159	2.08	1.84	2.32	6.24		
V. a) Mit Turnunterricht in der Schule und körperl. Übungen in einem Turnverein	1,709	702	928	79	1,420	145	144	384	1,046	279	1.66	1.80	1.92	4.88		
b) Mit Turnunterricht in der Schule und körperl. Übungen in einem Sportverein	556	169	854	38	888	89	84	163	809	84						
VI. Mit Turnunterricht in der Schule und militärischem Vorunterricht	2,726	486	1,835	405	1,654	487	635	278	1,455	998	1.97	1.68	2.26	5.86		
VII. a) Mit körperlichen Übungen in einem Turnverein und militärischem Vorunterricht	57	18	33	6	48	4	5	16	30	11	1.82	1.20	1.90	5.10		
b) Mit körperlichen Übungen in einem Sportverein und militärischem Vorunterricht	15	8	10	2	10	3	2	1	9	5						
VIII. a) Mit Turnunterricht in der Schule, Übungen in einem Turnverein und militärischem Vorunterricht	846	345	475	26	706	77	68	181	530	135	1.64	1.27	1.94	4.85		
b) Mit Turnunterricht in der Schule, Übungen in einem Sportverein und militärischem Vorunterricht	160	53	93	14	111	28	21	47	79	84						
Total	26,277	3,545	15,792	6,940	14,879	3,904	7,494	2,295	12,262	11,720	2.18	1.73	2.36	6.21		

Da ein Geprüfter in mehreren dieser Kategorien inbegriffen sein kann, so ergibt die Summe der Prozentzahlen (der letzten Übersicht auf Seite 105) natürlich nicht 100.

Der Stand des Turnunterrichts in der Schule ist der folgende:

Laut Beantwortung der Frage 7 des Erhebungss-

formulars hatten 18,026 oder 68.6% sämtlicher Geprüften regelmässig Turnunterricht erhalten; den übrigen 8251 Rekruten (31.4% der Geprüften) war in der Schule kein Turnunterricht erteilt worden.

Dass übrigens das Schulturnen einzig zur Erzielung besserer Resultate nicht ausreicht, zeigt die Übersicht der Ergebnisse nach der Vorbildung.

Vorbildung	Zahl der Geprüften	Von je 100 Geprüften der betreffenden Kategorie hatten die Note									Durchschnittsnote					
		1			2			3			1			2		
		im Weitsprung			im Heben			im Schnellauf			Weitsprung			Heben		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
Vereinsturnen	2,913	39	56	5	83	9	8	22	61	17	1.66	1.26	1.94	4.86		
Sport	796	31	62	7	68	16	16	29	54	17	1.77	1.32	1.88	4.97		
Militärischer Vorunterricht .	4,211	23	65	12	65	14	21	13	55	32	1.90	1.55	2.19	5.64		
Blosses Schulturnen	12,029	11	63	26	55	15	30	7	46	47	2.16	1.75	2.40	6.31		
Keine	7,406	4	54	42	47	16	37	4	39	57	2.37	1.90	2.54	6.81		

Selbstverständlich sind die Prüfungsergebnisse der Vereinsturner die weitaus besten; nur im Schnellauf wurden die Leistungen der Turner von denjenigen der Sportsleute übertroffen. Während im Weitsprung 39%, im Schnellauf 22% der Turner gute Leistungen auf-

weisen, erzielten bei diesen Übungen die Note 1 nur 4% solcher Rekruten, die keine methodische körperliche Ausbildung erhalten hatten.

Über die durchschnittlichen Leistungen, die in jeder Übung erzielt wurden, gibt Tabelle II b Auskunft.

Zahl der geprüften Stellungspflichtigen in den acht Divisionskreisen bei den Turnprüfungen in den Jahren 1904 und 1905.

Division	1904				1905			
	Totalzahl der Geprüften	Davon Vereinsturner		Totalzahl der Geprüften	Davon Vereinsturner			
		Absolute Zahl	%		Absolute Zahl	%		
I	280	13	4.6	3,841	254	6.6		
II	338	29	8.6	3,225	243	7.5		
III	291	15	5.2	3,200	310	9.7		
IV	300	16	5.3	2,739	125	4.5		
V	273	48	17.6	3,613	724	20.0		
VI	262	26	9.8	3,418	623	18.2		
VII	291	25	8.6	3,536	501	14.1		
VIII	190	13	7.4	2,705	133	4.9		
	2,225	185	8.3	26,277	2,913	11.09		

Tabelle II b. Durchschnittliche Leistung bei der Turnprüfung vom Jahre 1905.

Division	Gesamtmannschaft (inkl. Vereinsturner)			Vereinsturner		
	Sprungweite	Heben	Schnellauf	Sprungweite	Heben	Schnellauf
I	Meter	Mal	Sekunden	Meter	Mal	Sekunden
I	2.74	5.97	13.94	3.21	7.34	13.07
II	2.70	6.02	13.83	3.12	7.18	13.09
III	2.85	6.09	14.47	3.44	7.47	13.21
IV	2.63	5.85	13.58	3.16	7.22	12.30
V	2.95	6.10	13.28	3.28	7.33	12.73
VI	3.18	6.10	13.19	3.52	7.45	12.39
VII	2.67	5.35	13.39	3.13	7.31	12.20
VIII	2.72	5.83	14.43	3.36	7.54	12.80
	1905	2.81	5.89	13.74	3.30	7.36
	1904	2.78	5.86	13.64	3.20	7.76

Die allgemeine körperliche Schwächlichkeit als Dienstbefreiungsgrund in den Jahren 1886—1905.

La faiblesse de constitution, motif de l'exemption du service militaire de 1886 à 1905.

(Aus den Ergebnissen der sanitärischen Rekrutprüfungen. — *Extrait des résultats de l'examen sanitaire des recrues.*)

Rekruten des jüngsten Jahrganges, d. h. solche, die im nächstfolgenden Jahre das 20. Altersjahr zurücklegten.

Recrues de l'année courante, c.-à-d. celles qui atteignaient l'âge de 20 ans l'année suivante.

Jahr Année	Total der untersuchten Rekruten <i>Total des recrues visitées</i>	davon wegen Schwächlichkeit, Anämie, Konvaleszenz oder zu geringem Brustumfang <i>desquelles pour cause de faiblesse de constitution, anémie, convalescence ou défaut de thorax</i>				Total	%		
		Zurückgestellt — ajournées		bleibend untauglich erklärt <i>exemptées définitivement</i>					
		auf 1 Jahr à un an	auf 2 Jahre à deux ans						
1905	26,654	1,431	673	662		2,766			
1904	26,310	1,521	586	487		2,594			
1903	26,564	1,841	724	528		3,093	11.1		
1902	27,232	1,817	738	454		3,009			
1901	26,754	1,925	919	551		3,395			
1900	26,282	2,121	760	519		3,400			
1899	25,809	1,866	787	471		3,124			
1898	26,457	2,042	867	426		3,335	12.8		
1897	26,362	1,989	940	497		3,426			
1896	27,256	2,100	1,091	495		3,686			
1895	26,698	2,406	1,152	357		3,915			
1894	26,326	2,063	1,068	502		3,633			
1893	25,241	2,312	882	391		3,585	13.8		
1892	24,521	2,155	722	349		3,226			
1891	24,511	2,011	806	450		3,267			
1890	23,265	1,784	709	402		2,895			
1889	23,009	1,873	695	439		3,007			
1888	22,224	1,603	646	423		2,672			
1887	21,966	1,649	704	402		2,755	13.0		
1886	22,963	2,044	883	489		3,416			